

Projekt Nachhaltige Johannstadt 2025 (NaJo2025)

Ziel des Projektes ist es, in einem intensiven Beteiligungsprozess eine innovative Strategie zu erarbeiten und umzusetzen, um die knapp 25.000 Einwohner*innen zählende Dresdner Johannstadt bis 2025 zu einem besonders klimafreundlichen, nachhaltigen und lebenswerten Stadtraum zu entwickeln. Damit soll zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung beitragen werden, die bis 2050 eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um 80-95 Prozent vorsieht. Im Rahmen des Vorhabens soll modellhaft demonstriert werden, wie in den zwei verdichteten, innerstädtischen Stadtteilen Johannstadt-Nord (12.340 EW) und Johannstadt-Süd (12.210 EW) mit einem hohen Anteil von SeniorInnen, wirtschaftlich schwachen BewohnerInnen und Menschen mit Migrationshintergrund fortschrittlicher Klimaschutz mit einer Steigerung der Lebensqualität verbunden werden kann. Im Mittelpunkt stehen dabei drei Handlungsfelder, die laut Umweltbundesamt für 90 Prozent der Treibhausgasemissionen des Konsums verantwortlich sind: (1) Wohnen, (2) Mobilität sowie (3) sonstiger Konsum und Ernährung.

In einer 1. Projektphase werden in einem ergebnisoffenen Beteiligungsprozess mit Institutionen und Bewohner*innen Ziele und Maßnahmen in den Handlungsfeldern entwickelt und zu einem gemeinsamen Aktionsplan zusammengeführt. Ein wichtiges Anliegen ist dabei, auch wenig themenaffine Bewohnergruppen wie Senior*innen, Migrant*innen und Transferleistungsempfänger*innen für aktiven Klimaschutz zu gewinnen und zielgruppenspezifische nachhaltige Angebote zu schaffen bzw. zu erweitern. Hierfür sollen gemeinsam mit Multiplikator*innen und Vertreter*innen der Zielgruppen jene Themen herausgearbeitet werden, bei denen Anstrengungen für mehr Klimaschutz mit der Bewältigung von alltäglichen Herausforderungen dieser Bewohnergruppen verbunden werden können. Für wirtschaftlich schwache Bewohner*innen sind das z.B. Klimaschutzthemen, die gleichzeitig ökonomische Vorteile bringen, für Senior*innen solche, die etwa das selbständige und gesunde Leben im Alter fördern, und für Menschen mit Migrationshintergrund solche, die die Integration und das Ankommen im neuen Heimatland erleichtern.

In der 2. Projektphase werden verschiedene Teile des Aktionsplans modellhaft umgesetzt. Parallel wird ein Klimacoaching mit einer großen Zahl von Sensibilisierungsworkshops durchgeführt, im Rahmen dessen Freiwillige aus den verschiedenen Communities als Multiplikatoren ausgebildet werden, um Menschen aus ihrem individuellen Umfeld für ein klimafreundliches Alltagshandeln zu sensibilisieren. Unterstützt werden soll das Klimacoaching durch den Aufbau von Klimanachbarschaften / Klimateams, in denen sich Individuen oder soziale Gruppen (z.B. Hausgemeinschaften, Abteilungen in Unternehmen, Schulklassen etc.) hinsichtlich ihrer Treibhausgasemissionen miteinander vergleichen können. Über Begleitmaßnahmen wie die Auslobung jährlicher Wettbewerbe sollen möglichst viele Menschen im Stadtteil motiviert werden, sich mit eigenen Beiträgen am Prozess zu beteiligen. Eine Koordinationsstelle im Stadtteilverein soll den Prozess begleiten und langfristig verstetigen.

Die Mehrwerte des Projektes liegen auf verschiedenen Ebenen: Einerseits will das Projekt einen wichtigen Beitrag leisten, um Klimaschutzengagement auch in benachteiligten Stadtteilen aus der Nische in die breite Bevölkerung zu tragen. Der Nutzen reicht von direkten Effekten für die Beteiligten (etwa die Kostensenkung durch niedrigere Energieverbräuche) bis zu indirekten Effekten für die gesamte Bevölkerung im Stadtteil. Da die Maßnahmen erst partizipativ entwickelt werden, können konkretere Aussagen hierzu erst zum Abschluss von Phase 1 getroffen werden. Zum anderen zielt die Begleitung und Evaluierung des Projektes auch auf die Gewinnung von übertragbaren Erkenntnissen etwa hinsichtlich der Wirksamkeit der eingesetzten Instrumente, die auch für andere Kommunen und Stadtteile mit vergleichbaren Ausgangsbedingungen und den wissenschaftlichen Diskurs von Interesse sein können. Diese Ergebnisse sollen aufbereitet und publiziert werden sowie in die Fortschreibung des Integrieren Energie- und Klimakonzeptes der Landeshauptstadt Dresden einfließen.

Kontakt:

Stadtteilverein Johannstadt e.V.
stadtteilverein.johannstadt@gmx.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages